

Die Situation von Postkarten im Jänner 1900

Österreichische Portomarken

Umstellung von Kreuzer-auf Heller-Marken unter besonderer Berücksichtigung von Belegen mit Pragbezug

© 2020 Walter Klinger

Dieser Artikel dient dem Gedenken an Herrn Dr. Ernst Bernardini und Herrn Dr. Helmut Pfalz, welche vor vielen Jahren die ARGE Nachporto ins Leben gerufen haben. Die beiden bedeutenden österreichischen Philatelisten haben wesentlich zur Erforschung der Nachtaxierung in Österreich und auch zu Entwicklung meiner philatelistischen Beschäftigung beigetragen.

Dies ist ein Versuch, einige neue Belege aus meiner Sammlung Prag abzubilden – jedoch stammen auch einige Belege aus der Sammlung von Herrn Dr. Ernst Bernardini und wurden publiziert und bereits beschrieben. In Teilbereichen habe ich auch Belege, die keinen Bezug zu Prag haben, zur Vervollständigung der Beschreibung der unterschiedlichen Vorgangsweisen der österreichischen Post bei der Versendung von Postkarten (Korrespondenzkarten) angeführt. Es wird nur der Jänner 1900 bei der Umstellung von Kreuzer- auf Hellermarken betrachtet.

Bereits Mitte 1892 wurde die Umstellung des schwächelnden Guldens auf die Goldkrone beschlossen. Die Einführung war im Postbereich mit dem 1.1.1900 vorgesehen (PTO 1899 - 1.1.1900 – 15.1.1907 – Parität mit französischer Währung). Es kam jedoch, trotz der langen Vorbereitungszeit, bei der Festsetzung der einzelnen Portotarifpositionen zu Turbulenzen. Die Gleichstellung der Kronenwährung mit der französischen Währung der UPU machten Abweichungen von der Umstellung 1 Gulden entspricht 2 Kronen erforderlich, welche aber erst kurz vor dem 1.1.1900 realisiert wurde.

Das Inlandsporto betrug jetzt 5 Heller (bisher 2 Kreuzer) für die einfache Karte und bei Doppelkarten je 5 Heller für jeden Kartenteil.

In der Posttaxordnung vom 25. November 1899 wird zwar noch die Bezeichnung Korrespondenzkarte verwendet, jedoch ist hier die damals schon international allgemein gebräuchliche Bezeichnung Postkarte bereits in Klammer beigefügt.

Die Situation im Jänner 1900

Der Auftakt der Geschichte der Postkarte im Jänner 1900 ist jedenfalls turbulent; es waren derart große Bestände an amtlichen Postkarten mit Wertzeicheneindruck 2 Kreuzer vorhanden, dass die ursprünglich mit 31. März 1900 befristete Geltungsdauer der Kreuzermarken bis 30 September 1900 verlängert werden musste. Es fehlte aber in den ersten Jännertagen 1900 an den erforderlichen Freimarken zu 1 Heller, um das Kartenporto auf die tarifmäßige Höhe von 5 Heller zu ergänzen.

Ordnungsgemäße Ergänzung mit einer 1 Heller-Marke

Die 2 Kreuzer- Korrespondenzkarten wurden für das Kartenporto von 5 Heller bereits am 1. Tag der Gültigkeit mit einer 1 Heller-Marke ergänzt.



1.1.1900 Ordnungsgemäß frankierte Postkarte aus Czernowitz, der Hauptstadt des von Wien am weitesten entfernten Kronland

Bukowina, nach Wien. Dieser Beleg dient als Nachweis, dass am 1. Jänner 1900 immerhin bereits Freimarken zu 1 Heller, wenn auch nicht überall ausreichend, vorhanden waren.

Darüber hinaus herrschte vielfach, nicht zuletzt durch die erst kurz vor dem Inkrafttreten der Posttaxordnung beschlossene Erhöhung auf 5 Heller, im Publikum weitgehende Unkenntnis darüber, weil diese Tarifgestaltung von der sonst weitgehend eingehaltenen linearen Erhöhung nach dem Schlüssel 1 Kreuzer = 2 Heller abwich.

Überfrankierte Postkarten

Durch das Fehlen von 1 Heller-Marken und, um dem Empfänger die Kosten für die Nachtaxierung zu ersparen, kam es auch zu Überfrankierungen mit 1 Kreuzer-Marken.



8.1. 1900 Überfrankierte Postkarte mit Zusatzfrankatur 1 Kreuzer Freimarke von Rzeszow (Gallizien) nach Bodenbach.

Umgang mit den 2 Kreuzer Postkarten in den ersten Tagen des Jahres 1900

Es zeigt sich ein weiteres Phänomen im Bezug auf Postkarten, die im Jänner 1900 mit einer 2 Kreuzer-Frankatur ohne Portoergänzung aufgegeben wurden. Nicht vollständig frankierte Karten wurden mit dem doppelten Fehlporto von 2 Heller belegt. Auch die Heller-Portomarken der niedrigen Wertstufen waren nicht ausreichend vorhanden und, da außerdem die Kreuzermarken aufgebraucht werden mussten, wurde diese Nachgebühr von 2 Heller mit einer 1 Kreuzer-Marke als Einzelfrankatur abgegolten.



1.1.1900 Postkarte von Wien nach Brünn am ersten Tag der Geltung der neuen Posttaxordnung. Die Karte ist mit 2 Kreuzer (4 Heller) frankiert. Das fehlende Porto

von 1 Heller wurde mit dem Zuschlagsporto verdoppelt angesetzt und am 2.1. mit einer Portomarkte zu 1 Kreuzer abgegolten.



02.01.1900 2-Kreuzer-Korrespondenzkarte von Prag nach Baden. Sie wurde mit einem Heller taxiert, danach verdoppelt 2 Heller vorgeschrieben und am 3.1.

mit einer 1 Kreuzer-Nachportomarkte abgegolten. Es handelt sich um die früheste Karte im Kalenderjahr 1900 in meiner Prag-Sammlung.

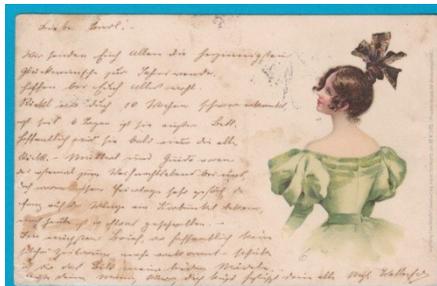
Es wurden für die fehlenden 2 Heller Nachportomarken zur Abgeltung neben den vorhandenen 1 Kreuzer Nachportomarken auch 1 Kreuzer Freimarken als Portoprovisorien verwendet.



1900 01 01 Unterfrankierte Karte von Prag mit Aushilfsfrankatur 1 Kreuzer als 2 Heller-Portoprovisorium (1 Heller Fehlporto und 1 Heller Zutaxe) nach Laibach am 3.1. - Kartengröße 14,2:9,3 cm und gezackt! „Die Karte hätte als Brief taxiert gehört, aber um 1900 war man nicht mehr so kleinlich wie in den früheren Jahren (Dr. Helmut Pfalz).“

Beispiele für Taxierungsfehler in der Übergangszeit Dezember 1899 und Jänner 1900

Karten, die Ende Dezember 1899 ordnungsgemäß mit 2 Kreuzer frankiert aufgegeben worden waren, sind bei Zustellung am 1. Jänner zu Unrecht mit Zuschlagsporto belegt worden.



31.12. 1199 Die Karte ist ausreichend frankiert in Königliche Weinberge aufgegeben worden und daher zu Unrecht in Alland, Niederösterreich, am 2.1.1900 mit rot 2 h taxiert und mit einer 1 Kreuzer Portomärke abgegolten. Das Postamt taxierte irrigerweise nach der neuen, ab 1.1.1900 geltenden Vorschrift. (Aus Sammlung Dr. Ernst Bernardini – Abgebildet in 100 Jahre Österreichische Postmarken, S 198)

Unfrankierte Postkarten sind mit der zum Zeitpunkt der Abgabe bestehenden Taxordnung zu behandeln.



31. 12.1899 Unfrankierte Postkarte mit Neujahrswünschen in Prag aufgegeben und mit dem Prager Taxstempel „4“ (Kreuzer) versehen.

Am 1.1. 1900 folgte das Postamt Wien 7/3 dieser – an diesem Tag aber bereits ungültigen – Taxangabe. Daher wurde diese Karte in Wien unrichtig mit 8 Heller (4 Kreuzer Portomärke) – anstatt richtig mit 10 Heller – taxiert. ((Ernst Bernardini - Taxierte Briefpost in, aus und nach Österreich, S. 30)

Postkarten aus Ungarn

In Ungarn wurden die Parität mit der französischen Währung nicht eingehalten und das Kartenporto mit 4 Filler festgelegt und es kam bei Versendung nach Österreich zu einem Fehlporto von 1 Heller und deshalb zu Taxierungen.



2.1.1900 Karte aus Budapest mit 2 Krajczar = 4 Filler Freimarke geklebt und in Wien mit dem Fehlporto von 1 Heller verdoppelt mit einer 1 Kreuzer

Nachprotomärke eingehoben.

Fehlende Nachtaxierung



5.1.1900 Die mit 4 Filler frankierte Karte aus Budapest ist unterfrankiert und wurde daher am Aufgabepostamt mit dem T-Stempel versehen.

Warum die auf jeden Fall erforderliche Nachtaxierung in St. Pölten unterblieben ist, kann nicht nachvollzogen werden (Ernst Bernardini - *Taxierte Briefpost in, aus und nach Österreich*, S. 58)

Einige böhmische Postämter taxierten ab 1.1.1900 nur mit 1 Heller und verwendeten eine halbierte 1 Kreuzer Nachportomarke.

Die Vorgangsweise der Postämter war jedoch in den ersten Tagen nicht einheitlich – Böhmische Postämter verwendeten bei der Taxierung nur 1 Heller Nachtaxe abgegolten mit einer halbierte 1 Kreuzer Nachportomarken - Raudnitz (diagonal) und Böhmisches-Kamnitz (senkrecht) und Schewetein (waagrecht).

Diagonale Halbierung



1.1.1900 Postkarte von Prag nach Raudnitz mit 2 Kreuzer frankiert. Das Postamt Raudnitz setzte nur ein Ergänzungsporto ohne

Zuschlagsporto fest und frankierte mit einer diagonal halbierten 1 Kreuzer-Nachportomarke (Aus der Sammlung Dr. Ernst Bernardini – *120 Jahre Österreichischer Philatelisten Club Vindobona*, S. 199)

Senkrechte Halbierung



1.1.1900 Die Ortspostkarte von Böhmisches Kamnitz wurde mit 2 Kreuzer frankiert. Das Postamt setzte nur ein Ergänzungsporto (ohne Zuschlagsporto) von 1 Heller fest und frankierte mit einer senkrecht halbierten einer 1 Kreuzer-Nachprotomärke (Aus der Sammlung Dr. Ernst Bernardini – 120 Jahre Österreichischer Philatelisten Club Vindobona, S. 199)

Waagrechte Halbierung



festgesetzt und in Schewetein am 4.1 mit einer waagrecht halbierten 1 Kreuzer-Nachprotomärke frankiert.

Korrespondenzkarten 2 Kreuzer mit amtlicher Halbierung der 1 Kreuzer-Freimarke

Amtlich wurde bis zum 10. Jänner 1900 toleriert, dass die Postämter Freimarken zu 1 Kreuzer diagonal durchtrennten und als 1 Heller-Ergänzung auf die amtlichen Postkarten mit 2 Kreuzer-Eindruck aufklebten. Müller engt den Zeitraum dieser amtlichen Provisorien auf die Zeit von 1. Jänner bis 7. Jänner 1900 ein, Ferchenbauer hingegen bezeichnet solche Halbierungen erst nach dem 20. Jänner 1900 als geringwertig philatelistische Belege.

Obwohl keine offizielle Unterlage zu dieser Maßnahme bekannt ist, finden sich auf derartigen Karten (auch von Sammlern versendet) wiederholt Hinweise, dass die Frankierung mit halbierten Freimarken (nur) bis 10. Jänner 1900 gestattet war. Ziemlich genau mit 10. Jänner wurden diese Halbierungen nicht mehr anerkannt und wieder nachtaxiert, auch wenn sie rein geschäftlicher Natur waren. Jedoch wurden von Kunden bis zum 10. Jänner solche Karten auf Vorrat gekauft und erst nach dem Stichtag zum Versand gebracht. An sich hätten die Postbeamten bei Mangel an entsprechenden Freimarken für die Zusatzfrankatur einen Barzahlungsvermerk machen müssen, es dürfte rationeller gewesen sein, die Halbierungen vorzubereiten.



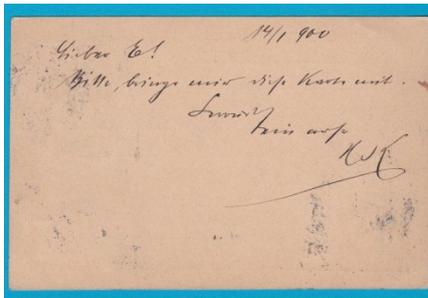
4.1. 1900 Postkarte von Dzeditz nach Kattowitz
1 Kreuzer Freimarke wie amtliche Postkarten als

Provisorium senkrecht halbiert nach Kattowitz zugelassen und befördert. Diese Karte ist philatelistisch inspiriert. Inhalt: „Eine phil. Kuriosität, die uns bis 15. Jänner gestattet ist. Hochachtungsvoll“



9.1.1900 Ortskarte von Prag mit einer diagonal halbierten 1 Kreuzer Freimarke als postamtliches

Frankierungsprovisorium für das Postkartenporto von 5 Heller. Es zeigt, dass am 10.1. diese Karte noch nicht taxiert wurde. Inhalt: Ausmachung für ein Treffen zu „bestimmter Stunde“.



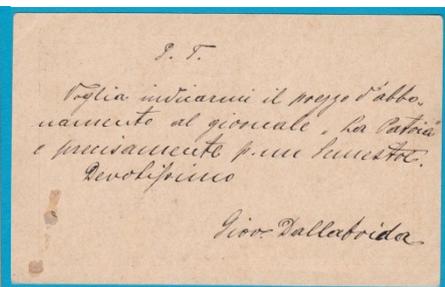
14.1.1900 Postkarte von Prag mit einer halbierten Kreuzermarke senkrecht halbiert 1 Kreuzer-Marke als 1 Heller Nachtaxe nach Königliche Weinberge. Dieses

Portoprovisorium (philatelistisch inspirierte Karte: „Bitte bringe mir die Karte mit“) wurde mit einem Heller nachtaxiert und mit einer 1 Heller Nachportomark abgegolten.



15.1.1900 Postkarte mit postamtlichem Frankierungsprovisorium 1 Kreuzer diagonal halbiert von St. Gallen nach Wien. Am 16.1. in Wien jedoch nicht

anerkannt und – und gemäß den damaligen Richtlinien – mit dem bloßen Ergänzungsporto von 1 Heller belegt. Inhalt „Beste Grüße“. (Ernst Bernardini - Taxierte Briefpost in, aus und nach Österreich, S. 31)



21.1. 1900 Amtliches Frankierungsprovisorium auf einer Postkarte von Tavis nach Trento. Es blieb unbeanstandet und ist nach Dr. Ernst Bernardini ein reiner Bedarfsbeleg. (Ernst Bernardini - Taxierte Briefpost

in, aus und nach Österreich, S. 31).

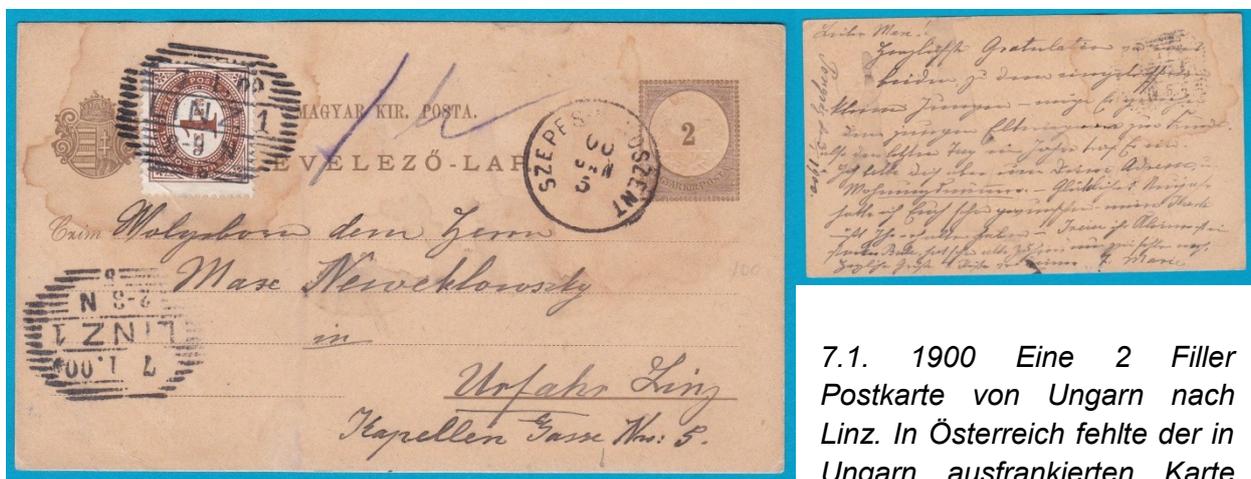
Ämtliche Halbierungen (Diagonal, senkrecht) der 1 Kreuzer-Marke treten mit oder ohne Nachtaxe bis in den Februar 1900 auf.

Änderung der Taxierungen der 2 Kreuzer Postkarten in der zweiten Jännerwoche vom verdoppelten Fehlporto mit 2 Heller auf 1 Heller Nachtaxe ohne Zusatzporto

In der Zeit ab etwa dem 7. Jänner 1900 bis zum 31. Jänner 1900 – nach den vorliegenden Belegen zwischen 10. bis 25. Jänner einheitlich in Österreich – findet man eine Taxierung mit nur 1 Heller und demgemäß auch nur eine Portomarkte von einem Heller (auch in Form von Halbierungen der 1 Kreuzer-Portomarkte) abgeholte Portoergänzung.

Es konnte bis jetzt keine ämtliche Verordnung gefunden werden, jedoch liegt die Vermutung nahe, dass Proteste gegen die intolerante Vorgangsweise der Post (kurzfristige Bekanntgabe, fehlende 1 Heller-Marken, Halbierung nicht mehr anerkannt). Halbierungen wurden fallweise noch bis in den Februar 1900 toleriert.

Die ersten bekannten Belege mit bloßer Portoergänzung von 1 Heller Nachportomarkte



7.1. 1900 Eine 2 Filler Postkarte von Ungarn nach Linz. In Österreich fehlte der in Ungarn ausfrankierten Karte jedoch 1 Heller und mit einer 1 Heller-Nachportomarkte abgegolten. Inhalt: Glückwünsche zur Geburt eines Sohnes. Dies ist der, nach Dr. Bernardini, **früheste bekannte Beleg (!)**



8.1. 1900 Korrespondenzkarte von Kaaden nach Czernowitz mit 2 Kreuzer-Marke. Im Abgabepostamt wurde die Nachtaxe mit einer 1 Heller-Marke eingehoben. Inhalt: „Vom ersten Ausflug sende ich Dir herzliche Grüße“. Diese Karte galt nach Dr. Bernardini längere Zeit als die erste bekannte 1 Heller-Nachportomarkte als Nachtaxe einer 2 Kreuzer-Karte.

Karte aus Ungarn

Auch in Ungarn wurden die Korrespondenzkarten mit 2 Krajczar aufgebraucht. In meiner und in der Sammlung von Dr. Bernardini befand sich keine Karte mit einem geklebten Zusatzporto von 1 Filler bei Versendung nach Österreich. Karten mit Ergänzungsporto von 1 Heller treten recht häufig auf.



angesetzt und abgegolten.

10.1.1900 2 Krajczar = 4 Filler
Postkarte aus Kutina mit in Wien
am 11.1. mit dem
Ergänzungsporto von 1 Heller

Karte aus Bosnien-Herzegowina



wurde in Wien mit dem bloßen Ergänzungsporto – ohne Zutaxe - taxiert. (Ernst Bernardini - Taxierte Briefpost in, aus und nach Österreich, S. 73)

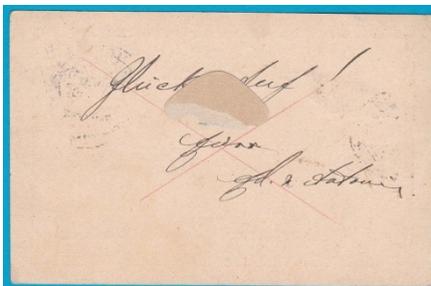
17.01.1900 Die Karte aus
Trebjinje mit
Wertzeicheneindruck zu
2 Kreuzer ohne
Ergänzungsmarke zu 1 Heller

Die letzten bekannten Belege mit bloßer Portoergänzung mit 1 Heller NPM

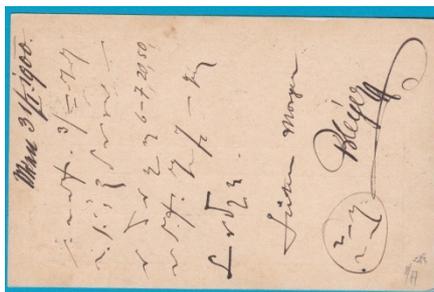


30.1.1900 Ortspostkarte von Prag mit 2 Kreuzer-Marke frankiert. Die Portoergänzung von 1 Heller wurde mit rotem Stempel von Prag 1 gestempelt. Es ist der in meiner Sammlung

letzte bekannte Beleg in Prag.



31.1. 1900 Wien – 2 Kreuzer Ortspostkarte von Wien wurde mit Rotstift im 1 Heller nachtaxiert und mit einer 1 Heller-Nachportomark abgegolten. Nach Dr. Ernst Benardini handelt sich um den **spätesten derzeit bekannten Beleg**.



Neufindung: 1.2. 1900 Diese Ortspostkarte von Wien wurde noch einen Tag später mit 1 Heller Nachtaxe belegt !!!!!

Besonderheiten der Abgeltung durch Provisorien - für das 1 Heller Nachporto mit halbierten 1 Kreuzer-Freimarken oder halbierten 1 Kreuzer-Nachportomarken



10.1. 1900 2 Kreuzer-Karte von Tiefenbach-Dessendorf nach Ober Tannwald (Böhmen) Es wurde mit einer senkrecht halbierten Freimarke zu 1 Kreuzer als 1 Heller

Portoprovisorium verwendet. Die senkrechte Schnittstelle ist unregelmäßig. Das Gegenstück wurde gefunden (Ausführlicher Bericht in Briefmarke 2008 Nr.2). Die in Ober Tannwald senkrecht halbierten Freimarken zu 1 Kreuzer – es sind derzeit drei Belege bekannt – sind die einzigen bekannten Portoprovisorien durch Halbierung der Freimarke zu 1 Kreuzer. (Nicht zu verwechseln mit den im Jänner 1900 zahlreichen amtlich hergestellten Frankierungsprovisorien (Halbierung der 1 Kreuzer-Freimarke zusätzlich zu einer 2 Kreuzer-Frankierung auf Korrespondenzkarte zur Bildung des 5 Heller-Kartenportos) – Inhalt auf der Rückseite „Versammlung findet erst am 15. statt, gezeichnet Liederkranz“ (Aus der Sammlung Dr. Ernst Bernardini, Bernardini – 120 Jahre Österreichischer Philatelisten Club Vindobona, S. 199)



17.1. Ortskarte von Ober Tannwald mit einer halbierten Portomarkte zu 1 Kreuzer als 1 Heller-Provisorium. Inhalt auf der Rückseite „Sitzung auf Montag verschoben“, signiert

Arion. (Aus der Sammlung Dr. Ernst Bernardini – abgebildet in Ferchenbauer, Österreich 1867-118 Seite 515)

Amtliche Fehltaxierungen - gleiche Farbe der Freimarken zu 2 Kreuzer und 3 Heller

Während bis zum 31. Dezember 1899 das Porto für Inlandspostkarten und Inlandsdrucksachen (bis 50 g) mit 2 Kreuzer gleich gewesen war, änderte sich die Tarifgestaltung ab dem 1. Jänner 1900. Das Drucksachenporto wurde auf 3 Heller herabgesetzt, das Kartenporto betrug 5 Heller. Diese Portodifferenz von 2 Heller kam wegen der Verordnung vom 15. März zum Tragen, wonach Postkarten zum ermäßigten Drucksachentarif befördert werden durften, wenn die Karte kein einziges individuelles

Grußwort enthielt (Ausnahme ab 1899: Auf Weihnachts- und Neujahrskarten bis zu 5 Worte gestattet)



14.1.1900 Die beim Bahnhofspostamt Klein-Reifling aufgegebene, mit 3 Heller frankierte Karte wurde in Wien am 15.1.1900 nur mit 1 Heller – vermeintliches Ergänzungsporto zur 2 Kreuzer

Frankatur – anstatt richtig mit 4 Heller taxiert. (Aus der Sammlung Dr. Bernardini)



24.1. 1900 Die Karte wurde in Lemberg mit 3 Heller (gleiche Farbe mit der Freimarke 2 Kreuzer) frankiert. In Wien wurde die 3 Heller-Marke irrtümlich als 2 Kreuzer angesehen und noch mit dem vermeintlichen Ergänzungsporto von 1 Heller eingehoben. Das Fehlporto von je 2 Heller hätte verdoppelt, also mit 4 Heller, eingehoben werden müssen.

Zuschlagsporto zu vermeintlicher 2 Kreuzer-Karte



29.1. Ortskarte von Wien war mit 3 Heller frankiert. Das Postamt in Wien hat offenbar bereits das Zuschlagsporto wieder eingehoben. Die Karte weist keinen Taxierungsvermerk auf und wurde mit 2 Heller Nachporto belegt. Es hätten jedoch 4 Heller eingehoben werden müssen.

Zeitungsmarken und Zeitungsstempelmarken als Portoprovisorien



(1/2 Kreuzer) als Portoprovisorium geklebt (Aus Sammlung Dr. Ernst Bernardini, 120 Jahre Österreichischer Philatelisten Club Vindobona S 205)

Verwendete Literatur:

- Ernst Bernardini, Helmut Pfalz, 100 Jahre Österreichische Nachportomärke, Katalog und Handbuch, 1994
- Österreichischer Philatelistenclub Vindobona, 120 Jahre Österreichischer Philatelisten Club Vindobona, 150 Jahre Österreichische Briefmarke, 2000
- Ferchenbauer I – Österreich 1867-1918, 2008
- Ferchenbauer II – Österreich 1867-1918, 2008
- Ernst Bernardini, Taxierte Briefpost in, nach, aus Österreich Falsch und Richtig, 2015